



## Italien in Wien – einst und jetzt

Warum in die Ferne schweifen, Italien liegt auch in Wien  
sprichwörtlich um jede Ecke. Ob es die cucina italiana  
ist, die in unzähligen Lokalen zelebriert wird, man gelati  
von Bartolotti, Zanoni oder Silvio Molin Pradel schleck  
oder an den unzähligen Kirchen, Denkmälern, Brunnen  
oder Palais vorbeigeht, die das Stadtbild auch heute  
noch prägen. Ein Streifzug durch die Stadt macht uns  
bewusst, wie stark der italienische Einfluss auf das  
Wiener Kunst-, Kultur- und Geistesleben, aber auch das  
Wienerische schlechthin ist. Ärzte, Professoren,  
Prediger, Musiker, Architekten, Bildhauer,  
Bauingenieure, Handwerker, Theaterunternehmer,  
Revolutionäre, Rauchfangkehrer oder Salamiverkäufer,

**Treffpunkt:**

2., Praterstern, Denkmal Admiral  
Tegetthoff

**Anmerkungen:** Fahrschein notwendig



sie alle sind aus den unterschiedlichsten Provinzen Italiens in die kaiserliche Haupt- und Residenzstadt gezogen, dynastische Verbindungen mit den Sforzas, Gonzagas oder den italienischen Bourbonen waren keine Seltenheit. Vivaldi oder Lorenzo da Ponte, Andrea Pozzo oder Canaletto, Lorenzo Mattielli oder Antonio Canova haben in Wien gewirkt. Andererseits strömten die Wiener in Massen in Gabor Steiners „Venedig von Wien“, um sich bei einer Gondelfahrt (!) dem italienischen Lebensgefühl hinzugeben. Und heute? Rund 15.000 „Wiener“ italienischer Herkunft sind ein lebendiger Bestandteil des multi-kulturellen Lebens unserer Stadt.

